

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 26

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BIBLIOTHEK DER C. T. B.
ZÜRICH

Nr. 26



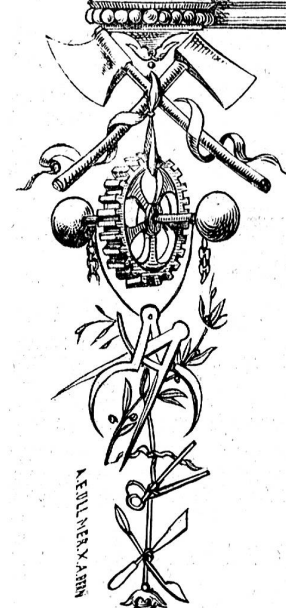
Organ
für
die schweiz.
Meisterchaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XVII.
Band



Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 28. September 1901.

Wochenspruch: Es halte Gottes Vaterhand
In treuer Gut das Vaterland!

Schweiz. Gewerbeverein. (Offic. Mitteilung des Sekretariates.)

Der Centralvorstand des Schweizerisch. Gewerbevereins hielt am 23. September in Bevey eine ordentliche Sitzung ab. Es wurden das Arbeits-

programm des Sekretariates und das Budget pro 1902 festgestellt. Ueber die Verhandlungen des deutschen Gewerbetages in Hannover, an welchem der Verein durch Herrn Boos-Zegher vertreten war, erstattete dieser ausführlichen Bericht. Ferner wurde Kenntnis gegeben vom Stand der Angelegenheit betreff. Bekämpfung des Gellaloshandels. Die bisherigen Maßnahmen des leitenden Ausschusses betr. Erlaß einer Urabstimmung über Einführung eines Centralorgans wurden gutgeheißen und derselbe beauftragt, die in einem jüngst erlassenen Circular der Redaktoren und Verleger gewerblicher Fachblätter enthaltenen unrichtigen Behauptungen zu widerlegen.

Haupttraktandum bildete die Beratung des Entwurfes eines Gutachtens an das eidgen. Handelsdepartement betreffend die Bundesgesetzgebung über Hausierwesen und unlauteren Wettbewerb. Diese Arbeit wurde mit wenigen Abänderungen gutgeheißen und soll demnächst als Heft der „Gewerbli. Zeitfragen“ publiziert werden.

Bei einem „Dank der Gastfreundschaft der Sociéte

industrielle et commerciale von Bevey gebotenen gemeinsamen Mittagessen, an welchem auch die Regierung von Waadt, die Stadtbehörden und die Handelskammer von Bevey vertreten waren, bot sich die Gelegenheit, die Wünschbarkeit einer Ausbreitung des Schweizer. Gewerbevereins und seiner Bestrebungen im Kanton Waadt zu betonen und es ist beste Aussicht vorhanden, daß vermöge einer Initiative einiger gewerbefreundlicher Männer der Schweizer. Gewerbeverein bald auch in der Waadt an Terrain gewinnen wird.

Verbandswesen.

Gewerbeverein Schaffhausen. Die Generalversammlung des Gewerbevereins Schaffhausen vom letzten Montag hat den Antrag des Centralausschusses des Schweizer. Gewerbevereins betreffend Gründung eines offiziellen Centralorgans in verneinendem Sinne entschieden.

Die Arbeitslosenfrage in Zürich. Die von circa 70 Mann besuchte Versammlung des städtischen Gewerbeverbandes hörte am Dienstag Abend ein Referat von Waisenrat Klauer, Hutmacher, über die Arbeitslosenfrage und formulierte folgende Wünsche zuhanden des Stadtrates betreffend die Arbeitslosigkeit. Die Aufenthaltzeit in Zürich für ausländische Arbeiter soll über den Antrag des Stadtrates hinaus von einem halben Jahr auf anderthalb Jahre verlängert werden, bis dieselben unterstützungsberechtigt sind. Ferner soll ein Unterschied gemacht werden zwischen wirklich Arbeits-

losen und Arbeitsunfähigen, die der freiwilligen Armenpflege zur Last fallen würden. Stadtrat Wyß teilte der Versammlung mit, daß die Stadt eine ganze Reihe von Arbeitern, die sie den Sommer über beschäftigt habe, auch für den Winter im Dienste behalten werde. Er zählte eine Reihe von städtischen Arbeiten auf, die ausgeführt werden sollen. Es sind dies alles Arbeiten für Erdarbeiter. Um einen Zuzug von fremden Arbeitskräften fernzuhalten, begrüßt der Stadtrat die Einführung der Carenzzeit, d. h. der Zeit, die ein Fremder in Zürich zubringen muß, bis er auf Unterstützung resp. Anstellung durch die Stadt für diese Winterarbeiten rechnen kann. Für die Schweizer soll diese Zeit jedoch nur auf neun Monate angelegt werden.

Verschiedenes.

Lehrlingsprüfungen in Unterwalden. Dieser Tage fanden sich in Stans die Vertreter des Handwerkerstandes aus Ob- und Nidwalden zu einer Besprechung zusammen. Als Haupttraktandum wurde die Frage der gemeinsamen Prüfung und Diplomierung der Lehrlinge von beiden Halbkantonen behandelt.

Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Dem eben erschienenen Jahresberichte der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft letztes Jahr Fr. 46,650 Bundeskredite für ihre Zwecke verwendet hat und für das laufende Jahr über Fr. 48,000 verfügen kann (statt nachgesuchter Fr. 62,200). Von größeren Ausgrabungen, welche die Gesellschaft aus dem dafür gewährten speziellen Bundeskredit von Fr. 2000 unterstützte, seien erwähnt die der Ruinen der Schnabelburg im Sihlwald, die als Besizung Walthers von Eschenbach im Jahre 1309 zerstört wurde, ein Opfer der Blutrache der Königin Agnes an den Mördern Albrechts; dann die der Burg Rogberg in Unterwalden, bekannt aus unserer Freiheitsgeschichte, aber nirgends urkundlich erwähnt, wie man vermutet, an Weihnachten 1248 zerstört; drittens die des römischen Kastells („Burg“) bei Stein a. Rh., um die sich besonders der ungemein strebsame historisch-antiquarische Verein von Stein verdient gemacht hat. Ganz ansehnlich ist auch die Zahl der Restaurationen, die

vom Bund unterstützt und vom Vereinsvorstand im Auftrag des Departements des Innern beauftragt, letztes Jahr zum Abschluß gekommen sind, darunter die Talskapelle in der hohen Gasse, die Fassaden und Wandmalereien des Hauses zum „roten Ochsen“ in Stein a. Rh. und besonders der Zyklus der Glasgemälde im Kirchenchor zu Königfelden, eines der kostbarsten Denkmäler der mittelalterlichen Kunst in der Schweiz.

Der Bau der neuen Glashütte, sogen. Marahütte, in Bülach schreitet rasch vor, und die Eröffnung ist, wie man vernimmt, auf Ende November vorgesehen. Es soll ausschließlich helles Glas, Hohl- und Tafelglas, erzeugt werden. Das benötigte Material liefere vollständig unser eigenes Land, gewiß ein Faktor von größter Bedeutung. Im Jura, in der Nähe von Moutier, seien Gruben seit ein paar Monaten im Betrieb, welche reinen Quarzsand liefern und ihre Mächtigkeit dürfte für mindestens 60 Jahre ausreichen. Beim Blasen des geschmolzenen Glases wird die menschliche Lunge durch eine bald eintreffende amerikanische Maschine ersetzt werden, deren überaus große Leistungsfähigkeit gerühmt wird. Der Motor, ein Lokomobil, ist bereits zur Stelle. Sehr interessant soll es beim weiteren Verarbeiten zugehen; die zu Zylindern aufgeblasene Glasmasse wird zunächst aufgeschnitten und dann auf absolut ebener Unterlage zu Platten gestreckt, die endlich in bestimmter Größe zerschnitten werden. Ein neues Arbeiterheer bekommt da Beschäftigung, das Hauptkontingent dürfte jedoch, wie bei der bereits bestehenden Glashütte, wieder das Ausland liefern, und damit bleibt — auch ein Vorteil — unsere männliche Bevölkerung vor der Verwundung bewahrt, der Feldarbeit Valet zu sagen, und wird also dieser Industrie wegen eine weitere Entwertung des Kulturlandes kaum zu befürchten sein. Ob aber die Gemeindelasten „ringer“ werden?

Fach-Literatur.

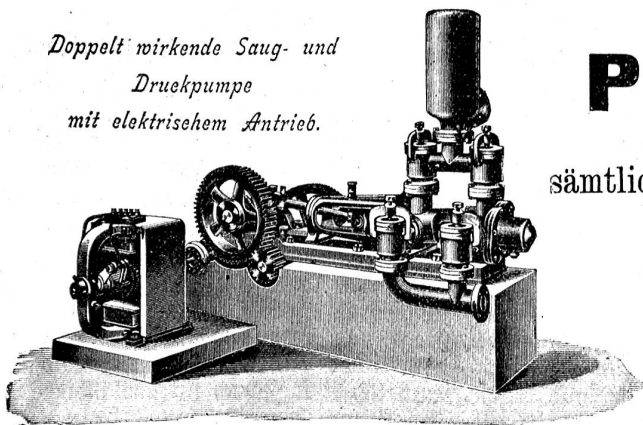
Die 3. Serie des von A. Schirch, Zeichenbureau Zürich, entworfenen Werkes 26 Zimmereinrichtungen auf 16 Tafeln mit Mappe Fr. 16. — ist im Verlage des Herrn Sachs, Verlagsbuchhandlung in Wien, erschienen. Diese Tafeln behandeln hauptsächlich das

Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik, A.-G., vormals J. A. Hilpert, Nürnberg.

1574

*Doppelt wirkende Saug- und
Druckpumpe
mit elektrischem Antrieb.*



Pumpen

für
sämtliche industrielle Zwecke

sowie für

**Dampf- und
elektrischen Betrieb.**

*Kosten-Voranschläge und
Musterbücher gratis und franko.*